Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Fr. Hüttner in Reudnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,450.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 222. Mittwoch den 9. August 1876.

Bekanntmachung.

Der laut unserer Bekanntmachung vom 5. dieses Monats wegen **Verdachts der Tollwuth** nach der Cavillerei gebrachte **Hund, grauer männlicher Pinscher,** ist gestern umgestanden, und sowohl die fortgesetzte Beobachtung, als auch insbesondere die heute vorgenommene Section haben mit aller Sicherheit ergeben, daß derselbe in der That an der **Wuthkrankheit** gelitten hat.

Von Verfügung der im Mandate von 1796 in Verbindung mit der Verordnung der Königlichen Kreisdirection zu Leipzig vom 10. September 1853 vorgeschriebenen zwölfwöchigen Einsperrung aller Hunde sehen wir auf Grund der vom Königlichen Ministerium des Innern ertheilten Ermächtigung **zur Zeit** ab, machen aber hierdurch bekannt,

daß Jeder, dessen Hund innerhalb zwölf Wochen vom 3. dieses Monats ab, also bis mit dem 25. October dieses Jahres, ohne vorschriftsmäßigen und gut sitzenden Maulkorb auf Straßen, Plätzen, Wegen oder sonst außerhalb geschlossener Räume im Stadtbezirk frei umherlaufend, an der Leine oder auf andere Weise geführt oder angespannt betroffen wird, das erste Mal um 10 Mark, im Wiederholungsfalle höher bis zu 60 Mark oder mit entsprechender Haft wird bestraft werden.

Außerdem fordern wir alle Hundebesitzer hierdurch nochmals auf, ihre Hunde genau zu beobachten und bei Vorkommen verdächtiger Erscheinungen sogleich die nöthigen Vorsichtsmaßregeln zu treffen, auch bei uns Anzeige zu erstatten.

Wer Kenntniß davon erhält, daß sein Hund von dem obengedachten tollen Hunde gebissen worden oder mit demselben in der letzten Zeit in Berührung gekommen ist, hat dies bei 50 ℳ Strafe sofort bei uns anzuzeigen.

Wir bringen hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß der erwähnte Hund im Hause Nr. 1 an der Pleiße hierselbst gehalten worden war, am 2. dieses Monats Vormittags entlaufen, in der Nacht vom 2. zum 3. dieses Monats auf dem Ranstädter Steinwege gesehen und am 3. dieses Monats früh am Eingange zum Rosenthal gefangen worden ist.

Leipzig, am 7. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilisch, Ref.

Bekanntmachung.

Die äußeren Fronten des sogenannten Windmühlen-Thorhauses sollen abgeputzt und im Innern verschiedene Reparaturen vorgenommen werden, welche Arbeiten in Accord zu vergeben sind.

Die Bedingungen liegen im Rathsbauamte aus und sind daselbst die Preisforderungen bis

Montag den 14. d. M., Abends 5 Uhr

versiegelt und unterschrieben abzugeben.

Leipzig, den 8. August 1876.

Des Raths Baudeputation.

Bekanntmachung.

Die äußeren Fronten des **Commungrundstücks** Ritterstraße Nr. 3 sollen neu abgeputzt und diese **Arbeiten in Accord vergeben werden.**

Die Bedingungen liegen im Rathsbauamte aus, woselbst auch die Preisforderungen bis **Sonnabend den 12. d. M. Abends 5 Uhr** unterschrieben und versiegelt abzugeben sind.

Leipzig, den 8. August 1876.

Des Raths Baudeputation.

Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebenen Steinsetzer- und Planirungs-Arbeiten am Theaterplatz sind vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entbunden.

Leipzig, am 5. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebene Lieferung des Bedarfes an Stein- und Braunkohlen für das hiesige Johannisstift auf das Jahr 1876/77 ist vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entbunden.

Leipzig, am 4. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wangemann.

Feldverpachtung.

Die der Stadtgemeinde Leipzig gehörige, an der Königl. Sächs. Westl. Staatsbahn und unmittelbar an der Stadtflur gelegene Feldparzelle Nr. 294 a des Flurbuches für Connewitz mit einem Flächeninhalt von 16 Acker 180 □R. — 9 Hektar 18,4 Ar soll auf ein Jahr — von Abbruch der diesjährigen Ernte an — **nur zum Feldbau,** also mit Ausschluß jeder anderen Benutzungsweise

Donnerstag den 31. August d. J. Vormittags 11 Uhr

im Wege der Licitation an Rathsstelle verpachtet werden und wollen sich Pachtlustige zu diesem Versteigerungstermine einfinden und ihre Gebote thun.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen, sowie ein Situationsplan liegen in der Expedition unserer Oekonomie-Inspection im alten Johannishospital zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 5. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Wir bringen andurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Häuser des Brandwegs und der Kreuzstraße mit nachstehenden neuen resp. veränderten Nummern versehen worden sind:

Brandweg (vom Floßplatz bis Körnerstraße).

Straßennummer neue	Straßennummer alte	Nummer des Brandcatasters.	Name des Besitzers.
1	1	115 C, Abth. B.	Herr Carl August Jonathan Schreiner,
2	—	115 B, „ „	„ August Carl Friedrich,
3	—	115, „ „	„ „ „ „
4	—	114 E, „ „	„ „ „ „
5	—	114 D, „ „	„ „ „ „
6	—	114 C, „ „	„ „ „ „
7	—	114 B, „ „	„ „ „ „
8	1b	114, „ „	„ Carl Ernst Otto Kunze,
9	2	—	C. A. Stolpe's Erben,
10	„	—	„ „ „ „
11	—	112, „ „	Herr Polizeidirector Dr. Rüder,
12	—	„ „ „	„ „ „ „
13	—	—	Holzplatz des Herrn Friedrich Gutfreund,
14	—	—	„ „ „ „
15	—	—	„ „ „ „
16	5	110, „ „	Herr Robert Herrmann Braun,
17	6	109, „ „	„ Arthur Gotthelf Xaver Robbe,
18	14	1, „ C.	„ Johann Ferdinand Herrmann Krahl,
19	14b	110 B, „ B.	„ Carl Ferdinand Götze,
20	14c	110 B/2, „ „	„ Carl Adolph Alex. Schulze,
21	15	110 L, „ „	„ Carl Wilhelm Röbel,
22	16	110 M, „ „	„ Herrmann Julius Uhlemann,
23	16b	110 N, „ „	„ „ „ „
24	17	111 C, „ „	„ Dr. C. Lampe,
25	„	„ „ „	„ „ „ „
26	„	„ „ „	„ „ „ „
27	18	105, „ „	„ Adv. Wilh. Moritz Hennig u. Christ. Friedr. Zieger,
28	19	104, „ „	„ Rechtsanwalt Emmerich Anschütz,
29	20	103 B, „ „	„ Franz August Maximilian Schmith,
30	„	103 A/2, „ „	„ „ „ „
31	21	103, „ „	„ Herrmann Anton Friedrich Sand.

Kreuzstraße.

Straßennummer neue	Straßennummer alte	Nummer des Brandcatasters.	Name des Besitzers.
1	18	962, Abth. B.	Herr Carl Friedr. David Börster,
2	17	961, „ „	„ Eduard Koch-Teubner,
3	16	956, „ „	Gust. Ferd. Flinsch's Erben,
4	15	955, „ „	Herr Heinrich Ferd. Flinsch,
5	14b	954 B, „ „	„ Ernst Eduard Prost,
6	14	954, „ „	„ „ „ „
7	13	953, „ „	„ Prof. Dr. Benno Schmidt,
8	12b	952 B, „ „	„ Jul. Carl Cichorius,
9	12	952, „ „	„ Wilh. Friedr. Wenk,
10	11f	876 F, „ „	„ Gottl. Carl Ackermann,
11	11e	876 E, „ „	Frau Johanne Friederike verw. Hellriegel,
12	11d	876 D, „ „	Herr Chr. Gottfr. Sperling,
13	11c	876 C, „ „	„ Joh. Gottlob Prösdorf,
14	11b	876 B, „ „	„ Joh. Gottlob Reidhardt,
15	—	876 A/2, „ „	„ „ „ „
16	—	876, „ „	„ Joh. Heinr. Schopeck,
17	11	888, „ „	„ Carl Sips,
18	9b	951, „ „	„ „ „
19	9	950, „ „	„ Otto Fr. Volckmar u. Herr Carl Fr. David Börster,
20	8	„ „ „	Dieselben,
21	7	949, „ „	„ Dr. Otto Mothes,
22	6	948, „ „	Wilh. Friedr. Wenk's Erben,
23	5	947, „ „	Frau Marie Therese Aug. verw. Heyne,
24	4	922, „ „	Herr Friedr. Wilh. Gruner,
25	3	923, „ „	Frau Marie Anna Friederike verw. Mangelsdorf,
26	2	946, „ „	Herr Gustav Steckner,
27	1	945, „ „	Frau Fanny Marianne verw. Kästner.

Leipzig, am 4. August 1876

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Neues Theater.

Leipzig, 7. August. Was für Gründe die Direction bewogen haben, der gestrigen großen Oper heute schon wieder eine folgen zu lassen, ist mir unbekannt. Daß es zwingende Gründe gewesen sein müssen, läßt sich wohl annehmen, denn daß bei dieser tropischen Hitze auf eine solche Anspannung der geistigen und physischen Kräfte auch eine große Abschwächung folgen und die heutige Vorstellung weniger gut von Statten gehen mußte, als die gestrige, war vorauszusehen. Abgesehen von der Mitwirkung des Chors und Orchesters war auch die heutige Hauptpartie — der Troubadour — wieder in den Händen des Herrn Perotti, der sich gestern in der anstrengenden Partie des Raoul doch wohl auf einige Tage müde gesungen haben möchte. Eine gewisse Abspannung war auch bei demselben zuweilen bemerklich, doch hatte er wieder seine Momente, wo er in Feuer und Flamme stand, und z. B. durch seine Arie im 3. Act das ganze Publicum zu anhaltenden Beifallsbezeigungen und dreimaligem Hervorruf begeisterte. Bewunderungswürdig klangvoll kamen die hohen Töne c, h, a zum Vorschein, wie bei wenigen Tenoristen. Möchte der geschätzte Sänger nur einige Ungleichheiten in der Tonentfaltung beseitigen; wir hörten schöne, wohlklingende, zuweilen aber auch wahrhaft herausgepreßte Töne. Auch accentuirt er mitunter eine Sylbe zu auffällig stark und breit, was seinen Vortrag sehr beeinträchtigt. Diese kleinen Mängel beseitigt, berechtigt Herr Perotti vermöge seines Organs und dramatischen Talents zu den größten Hoffnungen.

Der gastirende Herr Horwitz vom Stadttheater zu Teplitz erschien als Graf Luna in der ersten Scene zu ängstlich und befangen, was sich durch Tremoliren und zu hastiges Ueberstürzen der Töne kund gab. Ruhiger geworden, entfaltete er in der Arie des 2. Actes Fülle und Wohlklang des Tonmaterials nebst gefühlvoller Ausdrucksweise. In den letzten Acten ließ er sich wieder von der stürmenden Leidenschaft zuweilen überwältigen; etwas mehr Ruhe und Kälte würde auch dem Charakter der Rolle angemessener sein. Die Klangschönheit seiner Stimme ist aber höchst schätzenswerth; hat sich der Künstler erst mehr plastische Ruhe angeeignet, werden auch seine Leistungen vollkommner erscheinen.

Zum großen Bedauern war Frl. Bernstein durch Unwohlsein verhindert, die Azucena zu geben und mußte Frl. Löwy dieselbe im letzten Augenblick übernehmen. Daß dieses junge Fräulein wegen ihrer Jugend und Gestalt sich nicht zu dieser alten rachsüchtigen Zigeunermutter eignet, darüber waltet kein Zweifel. Um so lobenswerther ist es anzuerkennen, daß ihr Spiel und Gesang dennoch so befriedigend ausfielen und wenigstens ein annäherndes Charakterbild erreicht wurde. Frl. Hasselbeck vermochte nur zum Theil die Ansprüche an eine Coloraturpartie, wie die Leonore, zu befriedigen; nämlich da, wo sie durch seelenvollen Gesang und schöne Tonfülle ihres Brustregisters die Herzen gewann. Ihre unvollkommenen Pralltriller und das Scharfe, Schrillende ihrer hohen Töne berühren aber nicht sympathisch. Herr Hynek hätte als Ferrando deutlicher aussprechen können. Es ist dies die Schattenseite so vieler Sänger. Daß aber selbst bei getragenen Cantilenen hierin die deutliche Textaussprache durch sorgfältiges Studium zu erlangen ist, bewiesen am selben Abend Frl. Löwy und Herr Perotti, von denen man fast jedes Wort versteht. Die kleineren Partien, Inez, Ruiz waren durch Frl. Baldamus und Herrn Bürgin genügend besetzt. Die Chorleistungen fielen diesmal nicht so befriedigend aus wie in den Hugenotten, und auch im Orchester ging nicht Alles so vollkommen glatt von Statten, wie wir es in der Regel gewohnt sind. Hoffentlich wird die Direction das gefahrvolle Experiment, zwei große Opern ohne wenigstens eintägige Zwischenpause hintereinander zu geben, in heißer Sommerszeit sobald nicht wieder versuchen. Die große Mannichfaltigkeit ihres Repertoires müssen wir aber lobend anerkennen.

J. Schucht.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig,** 8. August. Die „deutsch-conservative" Partei hat ihren Vorstand und geschäftsführenden Ausschuß gewählt. In dem ersteren befinden sich aus Sachsen die Herren Bierling in Dresden, Freiherr von Burgk-Roßthal und Advocat Strödel in Dresden, in dem letzteren Adv. Strödel. Die Blätter dieser Partei theilen mit, daß von den Conservativen der Director der höheren Gewerbeschule in Chemnitz, Regierungsrath Prof. Böttcher, als Candidat zur Reichstagswahl in Chemnitz aufgestellt worden sei. Diese Aufstellung scheint einseitig und ohne irgend welches Vernehmen mit den Liberalen in Chemnitz geschehen zu sein. Es ist also der zweite Fall